

## Durchführungsbericht 2018

der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz



Stand: 31.12.2018

---

Der Vorsitzende

## **1. Darstellung und Erläuterung (mit Begründung) der Änderung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie (IES) –optional, sofern stattgefunden- :**

### **1.1. Zur Gebietskulisse der LAG**

### **1.2. Zur Zusammensetzung der LAG**

### **1.3. Zur Zusammensetzung der Ebene der Entscheidungsfindung**

Die Kommunalwahl im Berichtsjahr hat Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Vorstandes gehabt. Bei einigen im Vorstand vertretenen Kommunen wurden neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gewählt, die damit auch unser Entscheidungsgremium verändert haben. Der Vorsitzende, bisher kommunaler Vertreter, vertritt nun einen gemeinnützigen Verein.

### **1.4. Zum Regionalmanagement**

### **1.5. Zur Umsetzung der IES (inhaltliche Ausrichtung, Kernthemen, Ziele, Zielgrößen, Projektauswahlkriterien etc.) mit Begründung**

Einfluss auf die Arbeit der LAG und auf die Umsetzung der IES haben neue Förderprogramme aus Bund und Land, die erst nach der Erstellung der IES im Laufe der Förderperiode aufgelegt wurden und werden. Als Beispiele seien hier genannt das Bundesprogramm Ländlicher Raum (BULE) mit den Maßnahmen „Land.Digital“ und „LandKULTUR“, sowie aktuell „LandMobil“, die BMVI-Förderung für E-Ladesäulen oder die Landesförderung über GAK für Gemeindeentwicklungskonzepte. Diese Programme begrüßen wir, weil sie uns zeigen, dass Ideen, die die LAG bei der Erstellung der IES gehabt hat, zukunftsweisend und richtig waren. Die Mittel der LAG können für andere Themen verwendet werden. Die Notwendigkeit, Budgets zwischen den Schwerpunkten zu verschieben, hat sich aber nicht ergeben, wie im Zuge der Zwischenevaluierung ermittelt wurde.

## **2. Information zu den Arbeitsschwerpunkten der einzelnen Gremien, getrennt nach LAG, Ebene der Entscheidungsfindung und Regionalmanagement**

Die LAG, also der Verein „AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz“ mit seinen aktuell 115 Mitgliedern ist kein Arbeitsgremium. Die Mitglieder werden über aktuelle interne Entwicklungen informiert und werden selbstverständlich zu allen Sitzungen und Veranstaltungen eingeladen. Wir versuchen, diese attraktiver zu machen, indem wir Gäste einladen, die zu Themen der ländlichen Entwicklung Impulse von außen geben. Darüber hinaus haben wir einen Newsletter eingerichtet und informieren per Email über besondere Veranstaltungen Dritter oder interessante Fördermöglichkeiten unter dem Betreff „Neues aus der Geschäftsstelle“. Im Berichtsjahr hat eine Mitgliederversammlung stattgefunden.

Der Vorstand der LAG ist das Entscheidungsgremium im Sinne der ELER-Verordnung. Im Berichtsjahr haben sechs Vorstandssitzungen stattgefunden.

Die Hauptaufgabe des Vorstandes ist die Begleitung und Bewertung von Projektideen, die zur Förderung beantragt werden. Bewährt hat sich, dass diese Ideen dem Vorstand mindestens zweimal vorgestellt werden, zunächst zur inhaltlichen Diskussion, zur Möglichkeit, Fragen an die Antragsteller zu stellen und Anregungen aus fachlicher Sicht zur Optimierung des Vorhabens zu geben. Eine Förderentscheidung auf der Grundlage der standardisierten Projektbewertungsmatrix erfolgt dann in einer weiteren Vorstandssitzung. Diese Zweistufigkeit des Verfahrens hat nach Einschätzung des Regionalmanagements zu einer höheren Motivation der Mitglieder geführt, sich einzubringen.

Die wichtigste Aufgabe des Regionalmanagements war im Berichtsjahr die Projektberatung und –begleitung. Diese erfordert deutlich mehr Aufwand als in der Vergangenheit, da für die Antragsteller die Einbettung ihres Projektes in die IES noch etwas Neues ist. Die Zielorientierung der Förderkriterien erfordert im Gegensatz zur Richtlinienorientierung ein neues Denken.

Darüber hinaus sind die zu verwendenden Formulare nach Aussage vieler Projektträger und auch des LAG-Managements nur schwer verständlich und besonders für Erstantragsteller nicht ohne Unterstützung auszufüllen. Das LAG-Management gerät auf diese Weise allerdings in die Gefahr eines Rollenkonfliktes. Wenn es sich zu sehr in die Antragstellung oder in die Erstellung der Verwendungsnachweise einbringt, besteht die Gefahr, dass es bei Problemen in Verantwortung genommen werden kann.

Da die AktivRegion in inzwischen 9 Kooperationsprojekten mitarbeitet und bei allen federführende LAG ist, entsteht erheblicher zusätzlicher Aufwand.

Ein mindestens ebenso großer Teil der Arbeitszeit entfällt auf die Prozesssteuerung, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen sowie die Verwaltung des Managements. Als sehr positiv hat sich die Ausstattung des Regionalmanagements mit insgesamt zwei Vollzeitstellen gezeigt, wie sie vom Ministerium vorgeschlagen wurde. Nur so konnte der Regionalmanager weitgehend von Routine-Arbeiten freigestellt werden, die Kunden umfassend betreuen und auch inhaltlich strategisch arbeiten.

Der Regionalmanager ist sowohl regional als auch auf Landesebene in vielen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv vertreten. Diese Vernetzungsarbeit ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt, die Arbeitsergebnisse können direkt und schnell in die Weiterentwicklung der LAG einfließen.

### **3. Informationen zur inhaltlichen Umsetzung der IES, getrennt nach Schwerpunkten und Kernthemen, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.**

#### **3.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energie**

##### **Kernthema 1: Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Kl. und En.**

Über Projekte zur Grundlagenermittlung und über Veranstaltungen soll dieses Kernthema bearbeitet werden.

Einige Studien, die im Rahmen von Projekten auf den Weg gebracht wurden, geben insbesondere den Kommunen wichtige Hinweise für den Umgang mit den Ressourcen und die Einbindung von Fragen zu Klimawandel und Energie in die Daseinsvorsorge.

Die LAG hat bisher darauf verzichtet, ganz alleine eigene Veranstaltungen durchzuführen. Andere öffentliche und halböffentliche Organisationen bearbeiten dieses Themenfeld landesweit und hochkompetent. Die Rolle der LAG beschränkt sich darauf, die Vielzahl an Informationen zu sammeln, zu filtern und an die Mitglieder weiterzugeben. Der Regionalmanager steht mit der Klimaschutzmanagerin des Kreises Ostholstein und dem Klimaschutzmanager des Kreises Plön in engem Kontakt.

##### **Kernthema 2: Wärmewende AktivRegion**

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Unterstützung der Energiewende für regionale Akteure am effektivsten im Bereich der Wärmeversorgung gelingt, hat die LAG sich das Ziel gesetzt, die Kommunen, aber auch direkt die Bürgerinnen und Bürger, dabei zu unterstützen, sich einerseits von fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen, und andererseits Einzelfeuerungsanlagen durch Gemeinschaftsanlagen zu ersetzen. Der Ausbau von Wärmenetzen gehört ebenfalls dazu.

Die LAG hat Akteure mit sehr hoher Fachkompetenz in ihren Reihen, die das Thema offensiv voranbringen.

Problematisch ist der nach wie vor sehr niedrige Preis für fossile Energieträger zur Wärmeversorgung. Er führt dazu, dass die Motivation, sich intensiv mit dem Thema zu

beschäftigen, in der Region wegen fehlenden „Leidensdrucks“ noch nicht so hoch ist wie bei der Erstellung der IES erwartet.

Positive Beispiele liefert die Stadt Preetz zum Teil in Kooperation mit dem Kreis Plön. Die 2016 unter entscheidender Initiative eines engagierten und fachkundigen Bürgers angestoßene Einrichtung von Wärmenetzen in der Stadt konnte in 2018 weitere wesentliche Schritte in Richtung Umsetzung gehen. Das kann dem Thema in der gesamten AktivRegion neuen Schwung geben.

### **Kernthema 3: Klima- und generationengerechte Mobilität**

Dieses Kernthema wurde auch im Jahr 2017 intensiv bearbeitet. Inzwischen fünf Projekte befassen ausschließlich sich mit den Fragen der zukünftigen Mobilität in der Region.

Erfolgreich angelaufen ist der Betrieb des Bürgerbusses in der Gemeinde Malente.

Mobilitätsthemen werden von vielen Stellen in der Region bearbeitet. Das

Regionalmanagement arbeitet daher intensiv mit diesen Partnern zusammen. So ist u.a.

ein gemeinsam mit der Klimaschutzmanagerin des Kreises Ostholstein eingerichteter „Runder Tisch Elektromobilität“ entstanden.

Der Kreis Plön arbeitet seit 2018 an einem Konzept zur E-Mobilität. Der Regionalmanager ist in entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten.

Es hat sich auch gezeigt, dass dieses Kernthema in sehr vielen AktivRegionen auf der Agenda steht. Drei Projekte sind daher schon als Kooperationsprojekte mit anderen LAG`n aus den Kreisen Plön und Ostholstein gestartet.

Die ursprünglich angedachte Förderung von Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge über die AktivRegion wird von Seiten der LAG nicht aktiv weiterverfolgt oder beworben. Bundes- und Landesprogramme bieten hier die besseren Möglichkeiten. In speziellen Einzelfällen, die durch Förderlücken fallen, sind wir aber auch im Berichtsjahr in Beratungsgesprächen gewesen.

## **3.2. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge**

### **Kernthema1: Strategische Daseinsvorsorge**

Wir wollen in diesem Kernthema unseren Kommunen die Möglichkeit bieten, alle Fragen der kommunalen Daseinsvorsorge zu behandeln und sich zukunftssicher aufzustellen.

Dabei ist die interkommunale, teilregionale und regionale Betrachtung erklärtes Ziel. Das in der IES verankerte Projekt „Masterplan Daseinsvorsorge“ wurde im Berichtsjahr gestartet.

Die Ergebnisse lagen im Dezember 2018 vor und werden nun 2019 mit den Kommunen diskutiert.

Die ebenfalls in diesem Kernthema vorgesehene Förderung von Entwicklungskonzepten für einzelne Kommunen wird nachgefragt, wir verweisen dann aber an das LLUR, das über die GAK einen speziellen Förderfonds dafür eingerichtet hat, der bessere Konditionen bietet.

Da dieses Programm aber nur bei Kommunen unter 10.000 Einwohnern greift, hat die AktivRegion den Städten angeboten, über eine Förderung von Integrierten Stadtkonzepten zu sprechen.

Beim Teilthema „Digitalisierung“ war 2018 eine gewisse Ernüchterung zu beobachten. War es 2017 noch in aller Munde, haben u.a. unklare Definitionen des Begriffes und unklare Zuständigkeiten dazu geführt, dass viele Akteure und viele Kommunen zunächst eine abwartende Haltung einnehmen. Die AktivRegion hat sich vorgenommen, 2019 noch einmal eine Veranstaltung mit Best Practice -Beispielen durchzuführen.

Insgesamt ist dieses Kernthema, was die Belegung mit Fördermitteln betrifft, das größte und die Erwartung ist, dass dies auch in den kommenden Jahren sich so fortsetzt.

### **Kernthema 2: Ortskernattraktivierung**

Die Ortskernattraktivierung ist ein klassischer Projektbereich aus der Dorfentwicklung. Die LAG sieht ihre Aufgabe darin, die Kommunen oder andere Träger bei der Konzepterstellung zu unterstützen. Dabei legen wir Wert auf die Untersuchung und Berücksichtigung von regionalen Bezügen, d.h. z.B. die Einbeziehung der Nachbarkommunen in die Planungen.

Hinzu kommen dann kleinere investive Maßnahmen, wobei wir auch hier Wert darauf

legen, dass ein integriertes Konzept zugrunde liegt. Die gute und enge Kooperation mit dem MELUR und dem LLUR trägt dazu bei, dass interessante, aber für das Budget der AktivRegion zu teure, investive Maßnahmen vorbereitet werden für die Antragsverfahren zu den Programmen aus GAK und ELER, die vom Land direkt verwaltet werden.

### **3.3. Schwerpunkt Wachstum und Innovation**

#### **Kernthema 1: Regionale Wertschöpfungsimpulse, Gründungs- und Innovationsanreize**

Dieses Kernthema wurde bisher nur mit einem Projekt belegt. Die LAG wird die Akquise als Fördermittelgeber auch nicht aktiv betreiben. Andere Einrichtungen der Wirtschaftsförderung sind finanziell und von der Beratungskompetenz her besser ausgestattet. Hinzu kommt das nicht einfache Beihilferecht, das hier stark herein spielt. Die LAG hat dieses Kernthema wie vorgesehen im Rahmen der Zwischenevaluierung betrachtet und beschlossen, es auch weiterhin im Portfolio zu belassen, da einige Projekte in der Vergangenheit zwar nicht explizit unter diesem Kernthema die Förderung bekommen, aber durchaus auf die dazu gehörenden Ziele eingezahlt haben.

#### **Kernthema 2: Nachhaltige Tourismusentwicklung: Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung**

Die Unterstützung der regionalen Ausrichtung des Tourismus war auch 2018 Ziel der LAG. Am Ende des Berichtsjahres lag die neue Tourismusstrategie für die Holsteinische Schweiz vor. Die AktivRegion wird, wenn gewünscht, die Umsetzung unterstützen. 2018 spielte besonders der Naturtourismus, z.B. in Kooperation mit dem Naturpark Holsteinische Schweiz, eine große Rolle. Leider war die Diskussion der zweiten Jahreshälfte von Austritts-Diskussionen sowohl in der Regionalen Tourismusorganisation als auch im Naturpark geprägt. Dies hat auch Auswirkungen auf schon beschlossene und geplante Projekte, die über die Aktivregion gefördert werden sollen.

#### **Kernthema 3: Inwertsetzung und –Haltung Tourismusinfrastrukturen**

Dieses Kernthema wurde bisher erwartungsgemäß stark mit Projekten belegt, was besonders der Landesgartenschau 2016 zuzuschreiben ist.

Seit 2017 bearbeiten wir das Schwerpunktthema „Kanuwandern auf der Schwentine“, und bereiten ein Konzept vor, das sowohl die touristische Infrastruktur als auch den Schutz der Natur und das Marketing berücksichtigt. Das Berichtsjahr verging mit der Beseitigung von formalen Hürden, die einen Zuwendungsbescheid für das Projekt verhinderten. Erst jetzt, im ersten Quartal 2019, rechnen wir mit der Förderzusage. Dieses lange Verfahren hat stark an der Motivation der Beteiligten geknabbert.

Das gleiche gilt für einen Lückenschluss eines Radwegenetzes rund um den Bungsberg. Die Änderung der ILE-Richtlinie zum Tourismus, die eine Öffnung hinsichtlich der Förderung für Radwege gebracht hat, hat zwar neue Möglichkeiten eröffnet, aber nach einer grundsätzlichen Förderzusage haben baurechtliche und naturschutzrechtliche Probleme bisher den Zuwendungsbescheid und die Umsetzung verhindert. Dieses Projekt wird zwar nicht über Grundbudget-Mittel der AktivRegion gefördert, aber die LAG ist in die Projektentwicklung intensiv eingebunden gewesen.

Die Idee einer Professionalisierung und Regionalisierung der Unterhaltung touristischer Infrastruktur zur Entlastung der Kommunen, die schon in der IES verankert ist, wurde 2018 wieder aufgenommen und soll 2019 in ein Projekt münden.

### **3.4. Schwerpunkt Bildung**

#### **Kernthema 1: Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**

An der Einschätzung des letzten Jahresberichts, dass die ursprüngliche Begründung zur Einrichtung des Teil-Themas „Bildungsübergänge“ entfallen ist und die AktivRegion dort kaum unterstützend tätig werden kann., hat sich nichts geändert. Probleme beim Übergang von Schule und Beruf wurden auch 2018 nicht an uns herangetragen.

Auch der Bedarf an regionaler Koordinierung von außerschulischen Bildungs- und Kulturangeboten ist im Berichtsjahr nicht artikuliert worden. Es gab Initiativen des Kreises

Plön, sich des Themas anzunehmen, diese Initiative wurde aber von den Akteuren nicht mit Nachdruck angenommen.

Trotzdem wird dieses Kernthema mit Projekten belegt oder es gibt Projekte, die auf die Ziele des Themas einzahlen, sodass die LAG keine Veranlassung sah, im Rahmen der Evaluierung das Thema zu schließen.

Interessant ist, dass wir im Schwerpunkt „Bildung und Kultur“ mehrere private Antragsteller gewinnen konnten, die mit ihren Projekten zur Zielerreichung beitragen.

#### **Kernthema 2: Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**

Zu diesem Kernthema liegen viele Projektideen vor oder werden weiterhin laufend eingespeist. Schwieriger als in anderen Kernthemen ist hier aber grundsätzlich die Sicherung der Finanzierung, insbesondere die Sicherstellung des notwendigen Eigenanteils für zum Teil sehr kleine und ehrenamtlich tätige Träger. Auch für dieses Kernthema gilt wie im gesamten Schwerpunkt, dass auffallend viele private Träger aktiv sind.

#### **4. Angaben zum Stand der jeweiligen Zielerreichung der IES –kumuliert- in tabellarischer Form, inklusiver einer Bewertung und ggf. unter Angabe von erforderlichen Handlungskonsequenzen.**

<b>Ziele LEADER-Mehrwert</b>			
Stärkung der Teilhabe am Entwicklungsprozess	Förderung regionsübergreifender Kooperationen	Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der AktivRegion in der Presse	Unterstützung der Nutzung weiterer Fördermittel über das AktivRegion-Budget hinaus
<b>Indikator:</b> Anzahl der Teilnehmer an themenübergreifenden Entwicklungskonferenzen	<b>Indikator:</b> Anzahl mindestens interregionaler (2 AktivRegionen) Kooperationsprojekte	<b>Indikator: (neu)eigene</b> Presseveröffentlichungen	<b>Indikator:</b> zusätzliche Fördermittel in Euro
<b>Zielwert: 120</b>	<b>Zielwert: 5</b>	<b>Zielwert: 20</b>	<b>Zielwert: 2.000.000 €</b>
<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>108</b>	<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>180</b>	<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>230</b>	<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>89</b>

<b>Kernthemenübergreifende Ziele</b>		
Stärkung regionale Ausrichtung und Identität	Entwicklung/Erprobung modellhafter Ansätze	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
<b>Indikator:</b> Projekte mit mindestens teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung	<b>Indikator:</b> Anzahl Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region	<b>Indikator:</b> Anzahl geschaffener Arbeitsplätze <b>Zielwert: 10</b>
<b>Zielwert:</b> <b>50% der Fördersumme</b>	<b>Zielwert: 12</b>	<b>Zielwert: 10</b>
<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>67</b>	<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>266</b>	<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>120</b>

Schwerpunkt Klimawandel und Energie		
Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger
<b>Indikator:</b> Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima/Energie inkl. nachhaltiger Mobilität	<b>Indikator:</b> Anzahl Projekte	<b>Indikator:</b> Modellprojektanzahl
<b>Zielwert: 10</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 5</b>
<b>Erreicht 12/ 2018 in %: Alle 45 Kommunen</b> 450	<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> 50	<b>Erreicht 12/ 2018 in %</b> 20

Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge				
Grundlagenschaffung-integrierte regionale Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Leitbildprozesse und/oder Ortsentwicklungskonzepte	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger	Ehrenamt, Vereins- und bürger-schaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken
<b>Indikator:</b> Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen	<b>Indikator:</b> Anzahl der Gemeinden	<b>Indikator:</b> Anzahl Modellprojekte	<b>Indikator:</b> Modellprojektanzahl	<b>Indikator:</b> Anzahl Projekte
<b>Zielwert: 30</b>	<b>Zielwert: 15</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 9</b>
<b>Erreicht 12/ 2018 in %:</b> <b>Alle 45 Kommunen</b> 450	<b>Err. 12/ 2018 in %</b> 27	<b>Err. 12/ 2018 in %</b> 117	<b>Err. 12/ 2018 in %</b> 167	<b>Err. 12/ 2018 in %</b> 55

Schwerpunkt Wachstum und Innovation		
Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen
<b>Indikator:</b> Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups, Neue Ketten	<b>Indikator:</b> Anzahl touristischer Kooperationen	<b>Indikator:</b> Anzahl an Konzepten und Projekten
<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 6</b>	<b>Zielwert: 5</b>
<b>Erreicht 12/ 2018 in %</b> 83	<b>Erreicht 12/ 2018 in %</b> 116	<b>Erreicht 12/ 2018 in %</b> 120

<b>Schwerpunkt Bildung und Kultur</b>	
Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg
<b>Indikator:</b> Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	<b>Indikator:</b> Anzahl Projekte
<b>Zielwert:</b> 50	<b>Zielwert:</b> 5
<b>Erreicht 12/ 2018 in %</b> 100	<b>Erreicht 12/ 2018 in %</b> 120

## 5. Angaben zum Stand der finanziellen Umsetzung

### 5.1. Code 19.4:

Angabe des % - Anteils des bewilligten Regionalmanagement ( $\leq 25$  %) am Gesamtbudget:

20,63% bezogen auf die EU-Mittel

16,50% bezogen auf die gesamten öffentlichen Ausgaben

### 5.2. Code 19.2 und Code 19.3:

Angabe des % - Anteils der EU - Mittel, die von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen wurden:

54,89%

Angabe des % - Anteils der EU - Mittel, die per Zuwendungsbescheid vom LLUR bewilligt wurden:

46,32%

Davon Angabe des % Anteils der Mittel, die tatsächlich verausgabt wurden:

73,08%

Und Angabe der EU-Mittel in €, die per Verwendungsnachweis (VN) für abgeschlossene Maßnahmen tatsächlich verausgabt wurden:

671.721,80€

## 6. Sonstige Aktivitäten, Maßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit

Besonderes Ereignis war 2018 die Veranstaltung zur Halbzeitevaluierung. Zugrunde lagen ihr Daten des internen Monitorings und der Befragung des Vorstandes durch vTI. In einem ganztägigen Workshop diskutierte der erweiterte Vorstand die Ergebnisse. Gravierende Maßnahmen zur Steuerung oder Änderungen an der Strategie wurden als nicht notwendig gesehen.

Seit die Öffentlichkeitsarbeit durch die Einstellung einer Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden explizit für diesen Arbeitsbereich professionalisiert wurde, ist die Wahrnehmung der AktivRegion in der Öffentlichkeit verbessert worden. Die Zahl der Presseveröffentlichungen ist stark gestiegen und ein breit verteilter E-Mail- Newsletter ist inzwischen mit 16 Ausgaben erschienen, davon im Berichtsjahr mit 3 Ausgaben.



Der Regionalmanager ist einer der Sprecher der AktivRegionen im Land und auch in vielen weiteren Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Das trägt zur guten Vernetzung der LAG im Land ebenso bei wie zum Beispiel die Auftritte auf der IGW in Berlin, die wir nach wie vor als eines der wichtigsten Instrumente unserer Öffentlichkeitsarbeit ansehen, sowohl zur Stärkung des Innenmarketings und zur Wahrnehmung unserer eigenen AktivRegion als auch übergreifend Bundespolitik.

**Anlagen (nur beizufügen, wenn sich Änderungen ergeben haben):**  
**Angepasste Projektauswahlkriterien nach Evaluierung**  
**Vorstand Stand 12/18**